

RADOST-Tour: Ostseeküste 2100 – auf dem Weg zu regionaler Klimaanpassung

Auf einer RADOST-Tour entlang der deutschen Ostseeküste werden vom 10. bis 20. September 2012 aktuelle Projektergebnisse zur regionalen Klimaanpassung vorgestellt. Öffentliche Abendveranstaltungen an unterschiedlichen Stationen widmen sich vorrangig den jeweiligen Problemstellungen und Lösungsansätzen vor Ort: ...weiter auf Seite 2



Expertenaustausch zur Erarbeitung nationaler Anpassungsstrategien in den Baltischen Staaten



Seit Ende 2011 unterstützt das Projekt BaltClim den Prozess der Erarbeitung nationaler Anpassungsstrategien an den Klimawandel in den Baltischen Staaten. Auf einem Arbeitstreffen in Tallinn, Estland am 29. und 30. Mai 2012 diskutierten Experten aus Deutschland und Finnland ihre Erfahrungen mit Vertretern der Umweltministerien sowie Wissenschaftlern aus Estland, Lettland und Litauen. Der RADOST-Verband war dort durch mehrere Referenten vertreten.

RADOST-Projektleiterin Dr. Grit Martinez (Ecologic Institut) ging in ihrer Präsentation auf Beispiele guter Anpassungspraxis in der Ostseeregion ein und betonte, wie wichtig

es ist, soziokulturelle, politische und wirtschaftliche Gegebenheiten der jeweiligen Region zu berücksichtigen, um die dortigen Akteure erfolgreich einzubinden. Jesko Hirschfeld (Institut für ökologische Wirtschaftsforschung) berichtete über die RADOST-Akteursanalyse sowie Formen der Akteursbeteiligung in RADOST und anderen Prozessen zur Erarbeitung von Anpassungsstrategien, wie der Deutschen Anpassungsstrategie auf Bundesebene. Dr. Dennis Bray (Helmholtz-Zentrum Geesthacht) zeigte anhand von Ergebnissen aus der RADOST-Befragung von kommunalen Entscheidungsträgern, wie die eigene Wahrnehmung... ...weiter auf Seite 7

Inhalt

Regionale Aktivitäten

RADOST-Tour: Ostseeküste 2100	1
Enge Kooperation mit Tourismusexperten beschlossen	2
Klimabündnis Kieler Bucht geht neue Wege	3

Überregionale Aktivitäten

Zweite Regionalkonferenz „Klimaanpassung Küstenregion“	3
Kommunen im Klimawandel	4

Internationale Aktivitäten

Nationale Anpassungsstrategien in den Baltischen Staaten	1
Erfahrungsaustausch mit Anwendern in den USA	5
Chinesische Delegation interessiert sich für Kieler Küstenforschung	7
RADOST und Baltadapt auf Green Week und UN-Klimakonferenz	8
RADOST auf den Ostseetagen	8

Publikationen

Einschätzungen und Aktivitäten zum Klimawandel an der deutschen Ostseeküste	9
Handbuch „Climate Change Adaptation Strategies“	9
Neue Ausgabe von „Meer und Küste“	10
Studie zur Geothermie unter dem Einfluss des Klimawandels	10

Termine	11
----------------	-----------

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei allgemeinen Personenbezeichnungen jeweils die männliche Form verwendet. Sofern nicht präzisiert, ist immer auch die weibliche Form gemeint.

Enge Kooperation mit Tourismusexperten beschlossen

EUCC – Die Küsten Union Deutschland arbeitet zukünftig mit dem Verband Mecklenburgischer Ostseebäder (VMO) zusammen. Die am 1. Juni 2012 unterzeichnete Kooperationsvereinbarung hat zum Ziel, gemeinsam das Bewusstsein für Anpassungsbedarf und -möglichkeiten im Zusammenhang mit Klimaveränderung und Meeressenerwärmung zu fördern und die Leistungsträger im Tourismus für die damit verbundenen Herausforderungen zu sensibilisieren. Der Verband, der mehr als 50 touristische Institutionen von Boltenhagen bis Graal-Müritz vertritt, hat bereits Anfang 2011 Nachhaltigkeit als Leitthema der Verbandsarbeit verabschiedet. Der VMO wird schon bei der RADOST-Tour 2012 eine wichtige Rolle spielen: Am 12. September 2012 werden in Kühlungsborn zunächst bei einer Tagesveranstaltung die Adaptionsmöglichkeiten der Tourismuswirtschaft an der Ostseeküste mit den Mitgliedern des Verbandes diskutiert, bei der öffent-



Dr. Gerald Schernewski (Vorstandsvorsitzender EUCC-D) und Kai-Michael Stybel (Vorstandsvorsitzender des VMO) am Strand von Warnemünde (v.l.n.r.)

lichen Abendveranstaltung in Zingst am gleichen Tag wird der VMO als Vertreter der Tourismusbranche an einer Podiumsdiskussion teilnehmen. Die Zusammenarbeit zwischen EUCC-D und dem VMO kann einen Beitrag dazu leisten, Netzw-

ke aufzubauen, Wissen für die Praxis zu vermitteln und somit wesentliche Ziele von RADOST zu erreichen.

Homepage des VMO:
www.ostseeferien.de

...Fortsetzung von Seite 1

Am **10.9. in Greifswald** steht der Vergleich von Klimaanpassungsmaßnahmen in Deutschland mit anderen Ländern im Mittelpunkt.

Nutzungskonflikte zwischen Windkraft und Naturschutz in Zeiten des Klimawandels werden am **11.9. in Stralsund** diskutiert.

Am **12.9. in Zingst** werden die Herausforderungen und Potentiale der Klimaanpassung in der Region Fischland mit den Schwerpunkten Küstenschutz, Tourismus, Naturschutz und Erneuerbare Energien betrachtet.

In **Rostock** stehen am **14.9.** Küstenschutz und städtischer Hochwasserschutz im Vordergrund.

Am **17.9. in Lübeck** bildet den Schwerpunkt das Thema Hafen und Stadt.

Am **20.9. in Kiel** werden unterschiedliche lokale Anpassungsbeispiele präsentiert,



etwa aus den Bereichen Aquakultur und multifunktionale Küstennutzung.

Die Abendveranstaltungen stehen einem breiten Publikum offen. Weitere zehn Tourstationen finden tagsüber in Landesbehörden und anderen regionalen Institutionen statt und dienen dem vertieften fachlichen Austausch von Projektergebnissen mit den jeweiligen Anwendern vor Ort.

Informationen zur Tour sowie die Möglichkeit zur Anmeldung für die einzelnen Stationen finden Sie demnächst unter:
www.klimzug-radost.de/RADOST_Tour_2012

Wir freuen uns auf die gemeinsame Diskussion mit Ihnen!

Klimabündnis Kieler Bucht geht neue Wege in der Wissenschaftskommunikation

Miniatur Wunderland baut Modell zur Visualisierung des Klimawandels an der Ostseeküste

Ein Raum des ehemaligen Wohnhauses ragt noch aus dem abgebrochenen Kliff. Darunter am Strand spielen Kinder zwischen herabgestürzten Eichen, Haustrümmern und Geschiebemergel der letzten Eiszeit. Ein Stückchen weiter in einer Niederung schwimmen verwaiste Campingwagen. Der letzte winterliche Sturm hat der Probsteier Küste stark zugesetzt.

Gott sei dank nicht Realität – aber durchaus realistische Szenarien. Hier beschrieben sind Phänomene, an deren Umsetzung das Miniatur Wunderland in der Hamburger Speicherstadt gerade arbeitet. „Ich bin überrascht, wie sehr die Ostseeküste in Bewegung ist“ sagt Gerd Dauscher, Chefmodellbauer von Hamburgs größter Touristenattraktion. „Die Kooperation mit der Universität Kiel ist für uns eine spannende und lehrreiche Herausforderung, die wir gerne angenommen haben.“

Der Modellbau ist eine Initiative des aus

RADOST-Mitteln angestoßenen Klimabündnisses Kieler Bucht. Dieses ist am Geographischen Institut der Universität verankert. Der Ideengeber Professor Horst Sterr, der mit seinem Expertenteam die Modellbauer fachlich berät, freut sich, „dass dieses einmalige Projekt zustande gekommen ist“. Lange Zeit sah es nicht danach aus. Die Finanzierung des aufwendigen Modellbaus gestaltete sich



Modell im Bau: Bühnenfelder vor Schönberg

äußerst schwierig. Der aus RADOST-Mitteln teilfinanzierte Klimapavillon, der derzeit in der Gemeinde Schönberg a. d. Ostsee entsteht und in dem das Modell im Juli einziehen wird, war ursprünglich als offene Holzkonstruktion mit Schautafeln konzipiert. Nicht interessant genug, um eine breite öffentliche Aufmerksamkeit für Klimawan-

del und Anpassung an der Ostseeküste zu wecken, befand die mit der Umsetzung beauftragte Projektkoordinatorin Sandra Enderwitz. Eine Touristenattraktion musste her. Das Wunderland, welches grundsätzlich keinerlei Auftragsarbeiten annimmt, zu überzeugen war eine Sache. Eine Finanzierung zu finden eine ganz andere. Nach zwei Jahren und großem Einsatz der beteiligten Mitarbeiter in Ämtern, Ministerien und Gemeinde wird das Modell nun kofinanziert aus EU-Mitteln des EFRE-Fonds zur Entwicklung ländlicher Räume.

Durch den Klimawandel verursachte Probleme wie Küstenerosion, verstärktes Algenwachstum und erhöhtes Verkehrsaufkommen zu erklären, ist ein Ziel des Vorhabens. Noch wichtiger aber ist es, dem Betrachter Lösungen aufzuzeigen, wie wir uns zukünftig anpassen und Chancen nachhaltig nutzen können. Und dass das garantiert nicht langweilig wird, dafür sorgen die erfahrenen Modellbauer mit allerlei spektakulären Details.

Voraussichtlich ab Mitte August können die ersten Besucher einen Blick auf das sechs Quadratmeter große Kunstwerk werfen.

Zweite Regionalkonferenz „Klimaanpassung Küstenregion“ in Bremerhaven

Nach der Regionalkonferenz „Klimaanpassung Küstenregion“ in Hamburg im März 2011 (siehe RADOST-Newsletter 2/2011) findet dieses Jahr am 8. und 9. November in Bremerhaven eine zweite Regionalkonferenz der norddeutschen Küstenländer zum Klimawandel statt. Sie wird veranstaltet vom Bundesumweltministerium und den Bundesländern Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit einer Reihe von Forschungseinrichtungen und -projekten, darunter die drei regionalen KLIMZUG-Projekte nordwest2050, KLIMZUG-NORD und RADOST.

Die diesjährige Regionalkonferenz richtet sich besonders an Vertreter der Kommunen. Das Kernstück bilden fünf Workshops, die von den einzelnen Bundesländern zusammen mit den dort angesiedelten Forschungsprojekten gestaltet werden. Das RADOST-Projekt beteiligt sich an der Vorbereitung von Workshops zu den

Themen „Regionalplanung“ (Mecklenburg-Vorpommern) sowie „Kommunikation und Vernetzung“ (Schleswig-Holstein). Weitere Workshops beschäftigen sich mit den Themen „Stadtklima im Klimawandel“, „Wasser in der Stadt“ und „Kritische Infrastrukturen“.

Plenumsbeiträge geben aktuelle Einblicke in die regionale Klimaforschung und die Anpassungsaktivitäten von der Bundes- bis zur kommunalen Ebene. Weiterhin auf dem Programm steht eine Podiumsdiskussion zwischen dem Bundesumweltminister und den Ministern und Senatoren der Länder.

Eine Anmeldemöglichkeit ist demnächst unter www.umwelt.bremen.de/regionalkonferenz2012 zu finden.

Weitere Informationen außerdem unter: www.klimzug-radost.de/termine/regionalkonferenz-bremerhaven

Überregionale Aktivitäten

Kommunen im Klimawandel – Erkenntnisse und empirische Befunde



Vertreter der KLIMZUG-Projekte und des KLIMZUG-Begleitprozesses mit Christine Montigel von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ (2.v.r.) und Preisredner Thomas Illemann von der Deutschen Bank (außen rechts)

Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sind Spitzenreiter bei der Anpassung an den Klimawandel. Rund 73 Prozent der Gemeinden in Schleswig-Holstein und 67 Prozent der Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern bereiten sich bereits jetzt auf den Klimawandel vor. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, bei der 314 Gemeinden deutschlandweit zu ihrem Wissen und ihren Erwartungen in Bezug auf den Klimawandel, der Einschätzung ihrer Verletzlichkeit und ihrem Stand der Anpassung befragt wurden.

Bezüglich der Verletzlichkeit hinsichtlich des Klimawandels sehen sich die Befragten der beiden Bundesländer an der Ostseeküste im deutschen Mittelfeld. Insgesamt erwarten die in Deutschland befragten Kommunen vor allem höhere Durchschnittstemperaturen und eine größere Temperaturvariabilität. Anpassungsmaßnahmen nehmen sie vor allem vor, um Lebensqualität zu sichern und um zukünftige Risiken zu vermeiden.

Die Studie wurde anlässlich der Auszeichnung der Fördermaßnahme „KLIMZUG – Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ als „ausgewählter Ort 2012“ der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ am 14. Mai 2012 in Bonn präsentiert.

Vertreter der KLIMZUG-Verbünde diskutierten bei der Veranstaltung Erfahrungen aus der Klimaanpassung in Kommunen in verschiedenen Pilotregionen Deutschland. Bei einer von RADOST-Projektleiterin Dr. Grit Martinez moderierten Podiumsdiskussion berichteten sie, dass klassische Aufgaben wie Katastrophenschutz und Küstenschutz zwar wahrgenommen und umgesetzt werden, der wahrnehmbare Druck bzw. die direkte Betroffenheit durch den Klimawandel in den Kommunen bisher aber noch gering sei.

Die Kommunen verlangen nach klaren Handlungsempfehlungen von der Wissenschaft und den höheren politischen Ebenen bezüglich der Notwendigkeit und praktischen Umsetzung von Anpassungsmaß-

nahmen. Die Priorisierung beim Einsatz von Finanzmitteln in Kommunen in Haushaltsnotlagen führt jedoch oft zur Vernachlässigung des Themas. Die KLIMZUG-Vertreterinnen und Vertreter plädierten deshalb dafür, Klimaanpassung nicht als neues Politikfeld zu betrachten, sondern in die entsprechenden Handlungsbereiche, wie etwa die Raumplanung, zu integrieren. Sie hoben hervor, dass es zu diesem Zweck wichtig sei, die Pilotprojekte aus den KLIMZUG-Regionen zu verstetigen und auf andere Regionen zu übertragen.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Befragung von Kommunen findet sich in dem KLIMZUG-Working Paper „Klimaanpassung als Herausforderung für die Regional- und Stadtplanung“. Darin enthalten ist auch ein RADOST-Beitrag über „Klimawandel an der Ostsee: Interessenskonflikte zwischen Natur- und Küstenschutz bei der Gewinnung mariner Sande“.

Download unter:
www.klimzug.de/de/1030.php

Herausforderungen bei der Anpassung an den Klimawandel: Ein Erfahrungsaustausch mit Anwendern in den USA

Mit Veranstaltungen im März und April 2012 wurde das Austauschprogramm zwischen RADOST und den USA (siehe RADOST-Newsletter 1/2012) fortgesetzt. Der Schwerpunkt der Diskussionen lag weiterhin auf dem Küstenschutz.

naturräumlichen Gegebenheiten zwischen den Umweltministerien von Maryland und Schleswig-Holstein vereinbart wurde.

Zu den Teilnehmern des Workshops zählten Vertreter von Universitäten sowie aus

die von einer intensiven Kampagne zur Öffentlichkeitsarbeit begleitet wurde. Die von der NOAA (National Oceanic and Atmospheric Administration) geförderte Initiative "CoastSmart Communities" hat zum Ziel, Verwaltungen auf Gemeinde- und Kreise-



Die Teilnehmer nahmen per Handy an der web-basierten Umfrage zu Einstellungen zur Anpassung an den Klimawandel teil.

Auf einem von RADOST mitveranstalteten Workshop am **7. März in Annapolis, Maryland** wurde untersucht, wie die öffentliche Wahrnehmung des Klimawandels die Fähigkeit der lokalen Verwaltungen beeinflussen kann, Anpassung zu gestalten. Die dabei vorgestellten Beispiele stammten aus den Küstenregionen des US-Bundesstaats Maryland und des deutschen Bundeslandes Schleswig-Holstein. Eine gemeinsame Besonderheit dieser beiden Gebietseinheiten besteht darin, dass beide über Küsten sowohl zum offenen Meer als auch zu einem Binnenmeer verfügen. Die Chesapeake Bay, deren Nordteil vom Bundesstaat Maryland umschlossen wird, ist die größte Flussmündung der USA und wird oft als kleine Schwester der Ostsee bezeichnet. Der von RADOST unterstützte Erfahrungsaustausch knüpft nicht zuletzt an eine Umweltpartnerschaft an, die bereits 2002 unter Anerkennung der vergleichbaren

den kommunalen, regionalen und bundesstaatlichen Verwaltungsebenen Marylands. Bei ihrer Einführung in das Thema setzten Dr. Michael Orbach von der Duke University und RADOST-Projektleiterin Grit Martinez das bereits auf anderen Veranstaltungen angewendete internetbasierte Umfragetool ein, um Sichtweisen der Beteiligten zum Klimawandel und der Rolle lokaler Verwaltungen zu ermitteln und sichtbar zu machen.

Im Folgenden wurden anhand von Praxisbeispielen Möglichkeiten dargestellt, wie die Anpassungsfähigkeit lokaler Verwaltungen und der Bevölkerung in Küstenregionen verbessert werden kann. Hierzu zählten das Chesapeake-Überflutungsvorhersagesystem ebenso wie die Neuregelung des Regenwasser- und Hochwassermanagements in der Gebietseinheit Caroline County, Maryland,

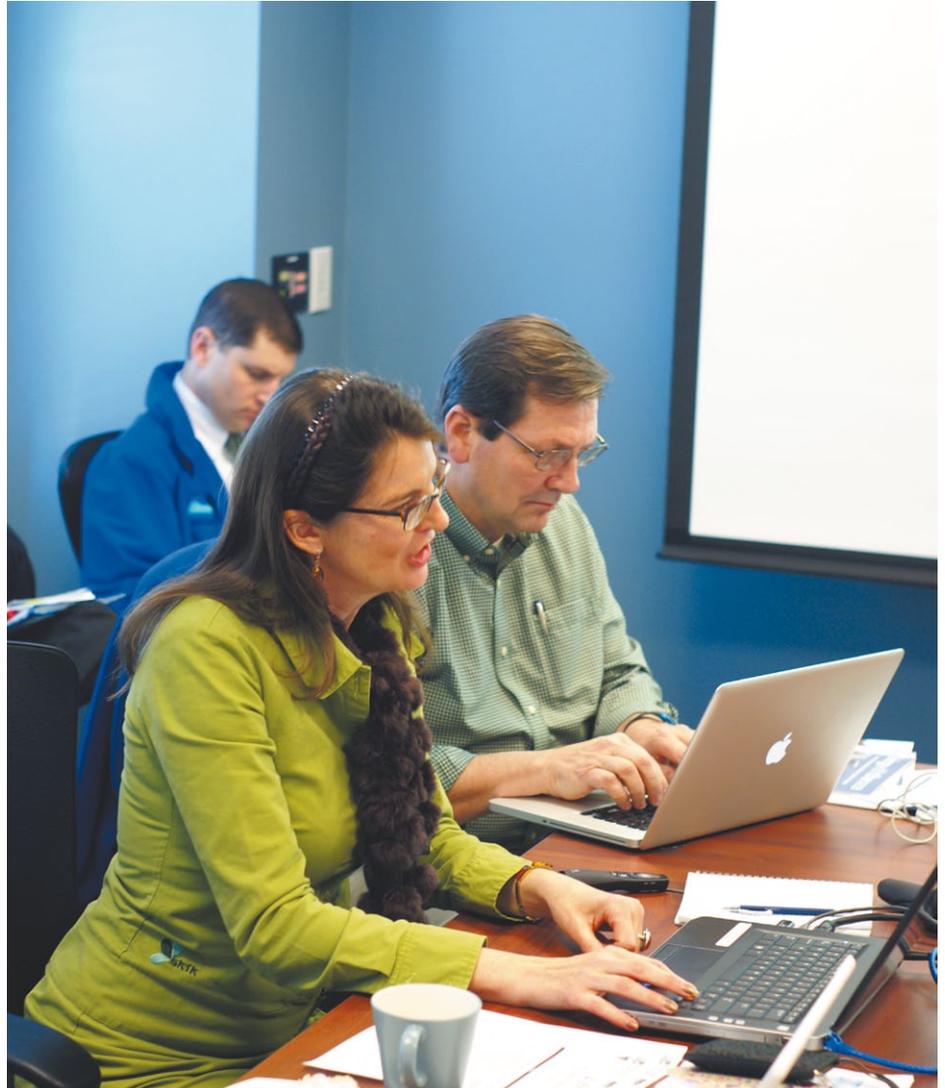
bene mit der erforderlichen fachlichen und finanziellen Unterstützung für die Vorsorge gegen Küstengefahren auszustatten. In diesem Zusammenhang werden Instrumente entwickelt, die der Information der Öffentlichkeit über Klima- und Küstenrisiken dienen sowie die örtlichen Verwaltungen dabei unterstützen, bestehende Planungskapazitäten zu ermitteln und Prioritäten für zukünftige Anpassungsmaßnahmen zu setzen.

Dr. Jacobus Hofstede vom schleswig-holsteinischen Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume nahm an dem Workshop über eine Videoübertragung teil. Er erläuterte die Anpassungsfragen, vor denen die Ost- und Nordseeküste in Deutschland stehen, und stellte entsprechende Lösungen vor, die in unterschiedlichen Küstenbereichen angewendet oder diskutiert werden.

Internationale Aktivitäten

Ein weiterer amerikanisch-deutscher Workshop wurde am **4. April 2012 in Beaufort, North Carolina** mit Vertretern der kommunalen, regionalen und bundesstaatlichen Verwaltung aus North Carolina durchgeführt. Eine Präsentation befasste sich mit Leitlinien für die Landnutzungsplanung, die die auf bundesstaatlicher Ebene für den Küstenschutz zuständige Coastal Resources Commission derzeit für die Gemeinden erarbeitet. Der Entwurf sieht keine bindenden Vorschriften an die lokalen Verwaltungen vor. Ihnen wird jedoch empfohlen, den Meeresspiegelanstieg in ihre langfristigen Planungen einzubeziehen. Ursprünglich sollte als Richtwert eine Abschätzung des regionalen Meeresspiegelanstiegs von rund einem Meter bis 2100 in das Dokument aufgenommen werden. Nach heftiger Kritik enthält der aktuelle Entwurf jedoch keinen solchen Schätzwert mehr. Ein auf bundesstaatlicher Ebene vorgelegter Gesetzesentwurf sieht sogar vor, den Gemeinden explizit zu verbieten, ihren Planungen Werte für den Meeresspiegelanstieg zugrunde zu legen, die über den Trend des vergangenen Jahrhunderts hinausgehen. Eine treibende Kraft hinter solchen Vorschlägen sind die Küstengemeinden selbst, die um ihre wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten fürchten, wenn die Landnutzung für überflutungsgefährdete Gebiete eingeschränkt wird. Andere Küsten-Bundesstaaten hingegen rechnen teilweise bereits mit einem Meeresspiegelanstieg von eineinhalb oder sogar zwei Metern bis zum Ende des Jahrhunderts.

Die Schwierigkeiten einer angemessenen Küstenschutzplanung waren auch Thema der Diskussion auf dem Workshop. Die Anwesenden stellten fest, dass Küstenschutzbauwerke wie der in Schleswig-Holstein vor Scharbeutz errichtete Strandwall in North Carolina rechtlich derzeit nicht möglich wären und auch die bereits existierenden Buhnen engen Beschränkungen unterliegen. Einer der anwesenden Planer beschrieb die Situation gar als „Zermürbungskrieg“, der eher auf Krisenma-



Michael Paolisso (Department of Anthropology/ University of Maryland) und Dr. Grit Martinez (RADOST) führten eine Diskussion, inwiefern Kultur menschliche Anpassungsmaßnahmen beeinflusst.

nagement als auf rechtzeitiges, vorausschauendes Handeln hinausliefe. Dass gleichwohl ein Bewusstsein von der Dringlichkeit der angesprochenen Probleme besteht, zeigt auch die ausführliche Berichterstattung zur Veranstaltung in der lokalen Presse.

Die Anwesenden äußerten großes Interesse, den Dialog in Form eines direkten Austauschs zwischen den Kommunalverwaltungen der Küstenregionen beider Länder fortzuführen. Eine Gelegenheit hierzu wird im Rahmen der für September 2012 geplanten RADOST-Tour geschaffen: Auf einer Tourstation in Tim-

mendorfer Strand unter dem Motto „Transatlantisch-kommunaler Austausch“ werden Experten und Entscheidungsträger aus Maryland und Nord-Carolina mittels einer Videokonferenzschaltung mit Verantwortlichen aus der Küstenschutzplanung und Verwaltung in Schleswig-Holstein diskutieren.

Weitere Informationen:

www.ecologic-events.eu/climate-science-in-dialogue

www.ecologic-events.eu/climate-science-in-dialogue-North-Carolina

Klimabündnis Kieler Bucht macht international Schule – Chinesische Delegation interessiert sich für Kieler Küstenforschung

Die chinesische Regierung hat die Bedeutung des Klimawandels für ihr Land erkannt. Jedoch müssen die Fachkenntnisse und Managementfertigkeiten für Klimaschutz und Klimaanpassung bei kommunalen und regionalen Verwaltungsakteuren in China noch gestärkt werden. Eine chinesische Experten-delegation besuchte vor diesem Hintergrund

aus diesem Besuch ein weiterer Kontakt erwachsen würde“, betont Professor Thomas Bosch, Vize-Präsident der CAU. Acht Delegierte unter der Leitung von Ma Aimin, Abteilungsleiter bei der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission (NDRC), nahmen an den Präsentationen im Geographischen Institut teil.



Chinesische Delegation am Geographischen Institut der CAU unter Delegationsleiter Aimin Ma (7. von links) mit Küstengeograph Horst Sterr (7. v. r.) und CAU-Vizepräsident Thomas Bosch (6. v.r.)

am 23. April 2012 die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), um das am Geographischen Institut verankerte Klimabündnis Kieler Bucht (KBKB) kennen zu lernen. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) hatte das KBKB als eine beispielhafte deutsche Klima-Initiative für eine zehntägige Studienreise im Rahmen des Deutsch-Chinesischen Klimaschutzprogramms ausgewählt.

„Wir sind stolz, dass unsere Kieler Küstengeographen ihren erfolgreichen Ansatz für mehr Klimawandelbewusstsein in der lokalen Gesellschaft bei diesem wichtigen internationalen Klimaprogramm vorstellen. Die Kieler Universität pflegt seit Jahren enge Beziehungen zu China, und es wäre erfreulich, wenn

Die Aufnahme in das Besuchsprogramm der Delegation bestätigt, dass sich das im Rahmen von RADOST initiierte KBKB zu einem deutschlandweit vorbildlichen Klimaprojekt entwickelt hat. Im Herbst 2011 sprachen sich die beteiligten Gemeinden mit weiteren Partnern im Rahmen der „Kieler Erklärung“ (siehe RADOST-Newsletter 3/2011) gemeinsam dafür aus, mittelfristig aus dem Klimabündnis eine Modellregion für die Anpassung an den Klimawandel im deutschen Küstenraum zu entwickeln. Derzeit bemüht sich das Klimabündnis um eine Anschlussfinanzierung über das Bundesumweltministerium im Rahmen der deutschen Klimaanpassungsstrategie.

Weitere Informationen:
www.klimabuendnis-kieler-bucht.de

Expertenaustausch zur Erarbeitung nationaler Anpassungsstrategien in den Baltischen Staaten

...Fortsetzung von Seite 1

von Klimaphänomenen durch medial vermitteltes Wissen überlagert wird. Mit Erfahrungen aus der RADOST-Region befasste sich zudem der Beitrag von Peter Wibbeling (HafenCity Universität Hamburg) zum Szenario-Planungsprozess, der im Rahmen des Projektes „plan B:altic“ für die Stadtregion Rostock angewandt wird.

Wichtige Diskussionspunkte bildeten neben der Einbindung von Akteuren die Notwendigkeit regionalisierter Forschungsdaten, die Ermittlung besonders betroffener Bereiche und die Durchführung von Risiko- und Verletzlichkeitsabschätzungen in den Baltischen Staaten. Die Vertreter in der deutschen Expertengruppe empfahlen den Verantwortlichen in den Baltischen Ländern, eine enge Zusammenarbeit mit Anbietern von Klimadaten in der Ostseeregion anzustreben und die verfügbaren Klimadaten eingehend auszuwerten, um zu belastbaren landesspezifischen Einschätzungen zu gelangen. Es wurde hervorgehoben, wie wichtig es ist, alle relevanten Akteure auf transparente Weise einzubeziehen, um zu gewährleisten, dass sie sich mit den Anpassungsstrategien und –maßnahmen identifizieren und sie dauerhaft unterstützen. Die Durchführung weiterer Expertentreffen wurde empfohlen, um Fragen der Erarbeitungsprozesse nationaler Anpassungsstrategien und des Austauschs mit regionalen Akteuren zu vertiefen.

Das vom Baltic Environmental Forum (BEF) geleitete Projekt BaltClim wird unter Beteiligung des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) durchgeführt und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie dem Umweltbundesamt unterstützt.

Weitere Informationen:
www.bef-de.org/unsere-themen/projekte/baltclim

Internationale Aktivitäten

RADOST und Baltadapt auf der Green Week in Brüssel und der UN-Klimakonferenz in Bonn

Auf zwei international bedeutsamen Veranstaltungen präsentierte RADOST Ergebnisse zur Klimaanpassung in der Ostseeregion. Zusammen mit dem Projekt Baltadapt stellte sich RADOST an gemeinsamen Informationsständen auf der Green Week in Brüssel und der UN-Klimakonferenz in Bonn dem interessierten Fachpublikum vor.

Vom 14. bis 25. Mai 2012 verhandelten in Bonn Delegierte aus aller Welt über den globalen Klimaschutz und die Fortschreibung des Kyoto-Protokolls. Die Sitzungen bildeten den wichtigsten Verhandlungstermin zwischen den Klimagipfeln von Durban 2011 und Doha 2012. Die Anpassung an den Klimawandel war schon vor der Konferenz von den Vertragsparteien als eines der fünf wichtigsten Elemente eines möglichen zukünftigen multilateralen Abkommens identifiziert worden.

Unter dem Motto ‚Jeder Tropfen zählt‘ bildete das Thema Wasser den Schwerpunkt des Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramms auf der Green Week, die vom 22. bis zum 25. Mai 2012 in Brüssel stattfand. Die alljährlich von der Generaldirektion



Nico Steljes (RADOST-Team, Ecologic Institut) am Informationsstand auf der Grünen Woche.

Umwelt der Europäischen Kommission organisierte Konferenz ist mit rund 3000 Teilnehmern die größte Veranstaltung zur EU-Umweltpolitik.

Die Informationsstände wurden auf den Veranstaltungen für einen angeregten Informationsaustausch genutzt. So wurde beispielsweise darüber diskutiert, inwieweit sich die Eutrophierungs- und die Treibselproblematik an der Ostsee mit der Situation am Schwarzen Meer in Rumänien vergleichen lässt oder wie es gelingen könnte,

lokale Entscheidungsträger in Deutschland und anderen Ostseeränderstaaten stärker für das Thema Klimawandel zu sensibilisieren. Die Informationsstände boten somit eine gute Möglichkeit, RADOST in einem internationalen Kontext zu präsentieren.

Informationen zur UN-Klimakonferenz:
http://unfccc.int/meetings/bonn_may_2012/meeting/6599.php

Informationen zur Green Week:
www.greenweek-2012.eu

RADOST auf den Ostseetagen

Anlässlich der deutschen Präsidentschaft des Ostseerats fanden vom 23. bis 27. April 2012 in Berlin die „Ostseetage“ statt. Der Ostseerat (Council of the Baltic Sea States, CBSS) wurde vor 20 Jahren in Kopenhagen mit dem Ziel gegründet, ‚eine demokratische Gemeinschaft rund um die Ostsee zu schaffen‘. Seit 2008 bestimmen fünf Langzeitschwerpunkte die Arbeit des Rates: Umwelt, Energie, Wirtschaft mit Schwerpunkt maritime Wirtschaft, Bildung und Kultur sowie zivile Sicherheit. Im Rahmen der Ostseetage fanden zu diesen Themen vielzählige Einzelveranstaltungen statt. So tauschten sich beispielsweise auf dem ‚X. Baltic Sea NGO Forum‘ Vertreter von Nicht-Regierungsorganisationen im Rahmen des NGO-Ostseerats aus. Das Projekt RADOST wurde dort mit einer Präsentation vorgestellt. Auf dem Policy Forum ‚Towards a proposal for a macro-regional climate change adaptation strategy for the Baltic Sea Region‘ des Projektes Baltadapt war RADOST

mit Teilnehmern und einem Informationsstand ebenfalls vertreten. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf den Herausforderungen und Zielen einer die gesamte Ostseeregion umfassenden Klimaanpassungsstrategie, die im Rahmen des Projektes entwickelt werden soll.

Weitere Informationen zu den Ostseetagen:
www.auswaertiges-amt.de/DE/Europa/Ostseerat/120424-Ostseeratspraes.html

Weitere Informationen zum Ostseerat:
www.cbss.org

Weitere Informationen zum Baltadapt-Projekt:
www.baltadapt.eu

Einschätzungen und Aktivitäten zum Klimawandel an der deutschen Ostseeküste: RADOST-Studien veröffentlicht



Für die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen regionalen Akteuren im RADOST-Projekt ist es unablässig, Einschätzungen der Betroffenen zum Klimawandel zu kennen und zu berücksichtigen. Die Ergebnisse mehrerer Befragungen, die vor diesem Hintergrund durchgeführt wurden, liegen jetzt in der RADOST-Berichtsreihe vor.

Während der erste Teilbericht der RADOST-Akteursanalyse „Konzept und methodische Grundlagen der Befragung und Auswertung“ (Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, RADOST-Bericht Nr. 8) detailliert auf methodische Grundlagen eingeht, stellt der zweite Teil „Auswertung der Befragung von Akteuren aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft“ (Ecologic Institut, RADOST-Bericht Nr. 9) Ergebnisse von Interviews vor. Dabei werden auch mögliche Konflikte diskutiert, die sich aus unterschiedlichen Interessen und Nutzungsansprüchen in der Region ergeben können. Gleichwohl zeigten sich auch Anknüpfungspunkte für Allianzen und die Bereitschaft zu Kooperation und Di-

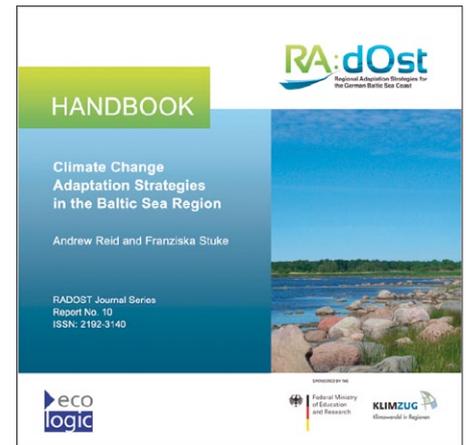
alog zwischen den Akteursgruppen.

Der Bericht „Ostseegemeinden im Klimawandel – Interviews mit Gemeindevertretern im Klimabündnis Kieler Bucht“ (RADOST-Bericht Nr. 12) wurde an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel im Rahmen des RADOST-Anwendungsprojektes „Klimabündnis Kieler Bucht“ (siehe auch S. 7) erstellt. Bürgermeister und Amtsvorsteher wurden darüber befragt, wie sie die Betroffenheit der jeweiligen Gemeinden in Bezug auf den Klimawandel einschätzen und welche Anpassungsmaßnahmen bereits durchgeführt wurden.

Für die Studie des Ecologic Instituts „Anpassungsmaßnahmen an der deutschen Ostseeküste – Auswertung einer qualitativen Befragung von Akteuren auf unterschiedlichen Verwaltungsebenen“ (RADOST-Bericht Nr. 13) wurden Verwaltungsvertreter aus Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein befragt. Einen Schwerpunkt bilden denkbare sowie bereits realisierte Anpassungsmaßnahmen. Als besonders dringlich werden Maßnahmen im Küstenschutz als Antwort auf den erwarteten Meeresspiegelanstieg angesehen. Viele Maßnahmen werden bereits durchgeführt, ohne explizit mit Klimaanpassung in Verbindung gebracht zu werden. Gleichzeitig wird deutlich, dass über die Folgen des Klimawandels große Unsicherheit besteht und oftmals klare Zuständigkeiten bei der Umsetzung von Maßnahmen fehlen.

Die Berichte können unter www.klimzug-radost.de/publikationen/berichtsreihe kostenlos heruntergeladen werden.

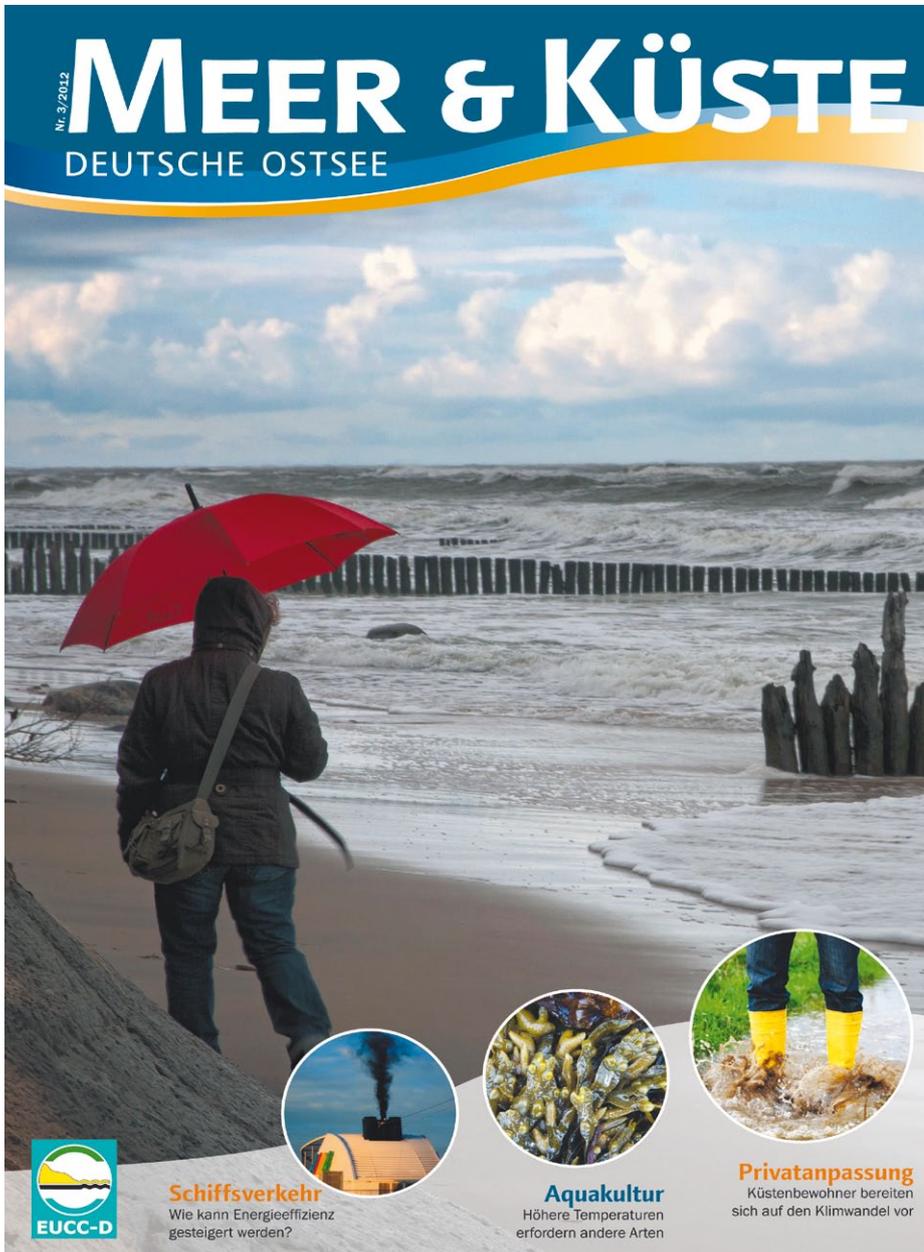
Handbuch „Climate Change Adaptation Strategies in the Baltic Sea Region“



Im Rahmen der Arbeiten zum überregionalen und internationalen Informations- und Erfahrungsaustausch in RADOST entstand das englischsprachige Handbuch „Climate Change Adaptation Strategies in the Baltic Sea Region“. Es bietet Informationen über die potenziellen Auswirkungen des Klimawandels auf den Ostseeraum und gibt eine Übersicht über politische Strategien und Maßnahmen auf nationaler, regionaler und europäischer Ebene, einschließlich des Status der nationalen Anpassungsstrategien aller acht EU-Mitgliedstaaten in der Ostseeregion. Hervorgehoben werden jeweils Elemente, die von besonderer Bedeutung für die lokale Ebene sind, da diese oft die Entscheidungsebene darstellt, auf der Anpassungsmaßnahmen tatsächlich umgesetzt werden.

Der Bericht kann kostenlos heruntergeladen werden unter: www.klimzug-radost.de/report10/adaptation_strategies_international

Neue Ausgabe von „Meer & Küste“ – Schwerpunkt Klimaanpassung



Urlauber an der Ostseeküste können sich in diesem Sommer wieder auf eine spannende Lektüre freuen: In der dritten Ausgabe des erfolgreichen Magazins „Meer & Küste“ liegt der Schwerpunkt auf dem RADOST-Thema Klimaanpassung. Wie in den vorangegangenen Ausgaben greift das Magazin aktuelle Sachverhalte auf, die das Leben an und in der Ostsee bestimmen und mit denen Urlauber häufig in Berührung kommen. Auf über 40 Seiten geben Fachleute Einblicke in

die vielen Facetten der Herausforderungen durch den Klimawandel. Die Bandbreite der Themen erstreckt sich von Küstenschutz bis zu Ferienzeitenregelungen, von der Anpassung der Tier- und Pflanzenwelt an der Küste bis zur Seeschifffahrt. Das Magazin ist ab der Sommersaison kostenlos in den Tourist-Informationen entlang der Ostseeküste oder direkt bei EUCC-D erhältlich.

www.meer-und-kueste.eucc-d.de

Potenzialentwicklung der oberflächennahen Geothermie unter dem Einfluss des Klimawandels

Eine neu erschienene RADOST-Studie untersucht die Auswirkungen veränderter Umweltbedingungen (Klimawandel) auf die Potenziale und damit auf die Nutzungsmöglichkeiten der oberflächennahen Geothermie. Den ersten Schritt bildete die Auflistung und Beschreibung der Parameter, die die Potenziale der oberflächennahen Geothermie bestimmen. Diese wurden anschließend den für die deutsche Ostseeregion zu erwartenden Klimaänderungen gegenübergestellt, um etwaige Veränderungen der Potenzialparameter und damit auch der Potenziale der oberflächennahen Geothermie erkennen zu können.

Im Ergebnis dieser Studie werden Thesen zu möglichen Potenzialentwicklungen der oberflächennahen Geothermie in der deutschen Ostseeregion unter dem Einfluss des Klimawandels vorgestellt, die als Grundlage für weitergehende Forschungen dienen sollen. Auch Planer und Entwickler in der Region haben die Möglichkeit, Ergebnisse aus RADOST zu potenziellen Auswirkungen des Klimawandels auf die Nutzung erneuerbarer Energien in ihre Planungen einzubeziehen oder eigene Strategien daraus abzuleiten.

Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Studie werden im nächsten Schritt mögliche Anpassungsstrategien für die Nutzung der oberflächennahen Geothermie unter veränderten Umweltbedingungen erarbeitet.

Die Studie kann kostenlos heruntergeladen werden unter:

www.klimzug-radost.de/Bericht11/Geothermie

Summer School: Challenges in Changing Coastal Seas

5.–19. Juli 2012, Sylt

www.awi.de/en/institute/courses_and_visiting_scientists/wadden_sea_station_sylt

New Perspectives in Integrated Monitoring, Assessment and Management in the Water Sector

10.–11. Juli 2012, Berlin

www.water-research-horizon.ufz.de

Water Pollution 2012

10.–12. Juli 2012, New Forest, United Kingdom

www.wessex.ac.uk/12-conferences/water-pollution-2012.html

10th International Conference on Hydroinformatics 2012

14.–18. Juli 2012, Hamburg

www.hic2012.org

Second Nordic International Conference on Climate Change Adaptation

29.–31. August 2012, Helsinki, Finnland

www.nordicadaptation2012.net

BACC II Conference - BALTEX Assessment of Climate Change for the Baltic Sea Basin 2009-2014

6.–7. September 2012, Tallinn, Estland

www.baltex-research.eu/BACC2/tallinn2012

Vilmer Expertentagungen: Biodiversität und Klimawandel – Vernetzung der Akteure in Deutschland IX

9.–2. September 2012, Putbus

http://www.bfn.de/0604_veranst_vilm.html

RADOST auf Tour: Ostseeküste 2100 – auf dem Weg zu regionaler Klimaanpassung

10.–20. September 2012, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern

www.klimzug-radost.de/RADOST_Tour_2012

17. Gewässersymposium: Europäische Meeresstrategie – saubere und gesunde Meere bis 2020

13. September 2012, Güstrow

www.lung.mv-regierung.de/dateien/landeslehrst_46.pdf

Barriers to Adaptation to Climate Change

18.–21. September 2012, Berlin

www.climate-chameleon.de

Konferenz “Klimawandel hat Folgen”

24. September 2012, Berlin

www.klimafolgenkonferenz.de

IMPACT – International Conference on Managing Protected Areas under Climate Change

24.–26. September 2012, Dresden

www.habit-change.eu/index.php?id=200

Konferenz zu extremen Wetterereignissen und Risikomanagement

11.–12. Oktober 2012, Dessau

www.anpassung.net

Zweite Regionalkonferenz Klimaanpassung Küstenregion

8.–9. November 2012, Bremerhaven

www.umwelt.bremen.de/regionalkonferenz2012

Littoral 2012 | Coasts of Tomorrow

27.–29. November 2012, Oostende, Belgien

www.littoral2012.eu

European Climate Change Adaptation Conference 2013

18.–20. März 2013, Hamburg

<http://eccacnf.eu>

Projektpartner



Staatliches Amt für
Landwirtschaft und Umwelt
Mittleres Mecklenburg



Autoren dieser Ausgabe

Cindy Dengler
GICON - Großmann Ingenieur Consult

Sandra Enderwitz
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Christian Filies
EUCC - Die Küsten Union Deutschland

Karin Beese
Daniel Blobel
Grit Martinez
Nico Stelljes
Franziska Stuke
Ecologic Institut

Impressum

Gesamtkoordination



Ecologic Institut,
gemeinnützige GmbH, Berlin

Dr. Grit Martinez
Senior Project Manager

Pfalzburger Strasse 43-44
10717 Berlin, Deutschland
Telefon: +49 (30) 86880-0
Fax: +49 (30) 86880-100
E-Mail: grit.martinez@ecologic.eu
www.ecologic.eu

Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion

Susanne Müller
Telefon: +49 (30) 86880-132
E-Mail: susanne.mueller@ecologic.eu

Fotos

S. 1 @fotolia/Detlef Menzel
S. 2 EUCC-D
S. 3 IW Medien
S. 7 Stefanie Maack/CAU

Berlin, Juli 2012